

# 0 4 / WERK X 0 1 8

# 0 4 / 2 0 1 8

# 0 4 / 2 0 1 8

# 0 4 / 2 0 1 8

WERK X.AT

**RASTSTÄTTE ODER SIE MACHENS ALLE**  
 von Elfriede Jelinek  
 Inszenierung:  
 Susanne Lietzow  
 Premiere:  
 10.04.2018

## WERK X

Oswaldgasse 35A, 1120 Wien  
 Info: +43/1/535 32 00

### SPIELSTÄTTEN

**WERK X**  
 Oswaldgasse 35A, 1120 Wien. Erreichbarkeit: U-Bahn-Linie U6, Haltestelle Tscherttegasse; Straßenbahn-Linie 62, Haltestelle Sonnergasse.  
**WERK X-Eldorado**  
 Petersplatz 1, 1010 Wien

### TICKETS

Tickets erhältlich unter [www.werk-x.at](http://www.werk-x.at), [reservierung@werk-x.at](mailto:reservierung@werk-x.at), +43/1/535 32 00 11, [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com). Abendkassa: ab 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet. Preise: 20 bis 10 Euro, Ermäßigungen für: SeniorInnen, Ö1-Club, der Standard, Club wien.at, Filmarchiv Austria, Kunsthalle Wien und für alle unter 26 Jahren! Außerdem: Frühbucherbonus und WERKS-KARTE. Weitere Infos und Newsletterbestellung unter: [www.werk-x.at](http://www.werk-x.at).  
**WERK X ist Partner von Hunger auf Kunst und Kultur.**

Änderungen im Spielplan und bei Besetzungen vorbehalten. Den aktuellen Spielplan entnehmen Sie bitte [www.werk-x.at](http://www.werk-x.at). Für etwaige Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Stand: 06.03.2018. Redaktion/Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: WERK X – Kulturzentrum Kabelwerk GmbH, Oswaldgasse 35A, 1120 Wien. Büro: Oswaldgasse 35A, 1120 Wien. Druck: Walla Druck, 1050 Wien. Grafisches Konzept: Daniela Burger; Grafik: Abteilung 5, 1050 Wien. Fotos: Yasmina Haddad, WERK X.

WERK X wird gefördert von:



**WERK X**

Oswaldgasse 35A

1120 Wien

Info: +43/1/535 32 00



## SPIELPLAN 0 4 / 2 0 1 8



### WERK X

### APRIL

### WERK X-Eldorado

**GEGEN DIE WAND**  
 nach einem Film von Fatih Akin -- Inszenierung: Alexander Simon -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI

SA  
07

**GEGEN DIE WAND**  
 nach einem Film von Fatih Akin -- Inszenierung: Alexander Simon -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI

SO  
08

**RASTSTÄTTE ODER SIE MACHENS ALLE**  
 von Elfriede Jelinek -- Inszenierung: Susanne Lietzow -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

DI  
10

**RASTSTÄTTE ODER SIE MACHENS ALLE**  
 von Elfriede Jelinek -- Inszenierung: Susanne Lietzow -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

MI  
11

**RASTSTÄTTE ODER SIE MACHENS ALLE**  
 von Elfriede Jelinek -- Inszenierung: Susanne Lietzow -- 19.30 Uhr, WERK X EINS -- Im Anschluss: Publikums-  
 gespräch

DO  
12

**RASTSTÄTTE ODER SIE MACHENS ALLE**  
 von Elfriede Jelinek -- Inszenierung: Susanne Lietzow -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

FR  
13

**RASTSTÄTTE ODER SIE MACHENS ALLE**  
 von Elfriede Jelinek -- Inszenierung: Susanne Lietzow -- 19.30 Uhr, WERK X EINS -- Im Anschluss: Publikums-  
 gespräch

SA  
14

**ONKEL TOMS HÜTTE**  
 nach dem Roman von Harriet Beecher Stowe -- Inszenie-  
 rung: Harald Posch -- 19.30 Uhr, WERK X EINS --  
 19.00 Uhr Stückeinführung

DI  
17

**ONKEL TOMS HÜTTE**  
 nach dem Roman von Harriet Beecher Stowe -- Inszenie-  
 rung: Harald Posch -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

MI  
18

**ÜBERMENSCHEN, UNTERMENSCHEN, UNMENSCHEN**  
 Vortrag und Gespräch -- 19.30 Uhr, WERK X ZWEI

DO  
19

**STRATEGIEN GEGEN RASSISMUS & EXTREMISMUS**  
 Eine Veranstaltung von DAS BÜNDNIS FÜR MENSCHEN-  
 RECHTE & ZIVILCOURAGE -- 19.00 Uhr, WERK X ZWEI

DO  
26

**HOMOHALAL**  
 von Ibrahim Amir -- Inszenierung: Ali M. Abdullah --  
 19.30 Uhr, WERK X EINS

DO  
26

**HOMOHALAL**  
 von Ibrahim Amir -- Inszenierung: Ali M. Abdullah --  
 19.30 Uhr, WERK X EINS

FR  
27

**HOMOHALAL**  
 von Ibrahim Amir -- Inszenierung: Ali M. Abdullah --  
 19.30 Uhr, WERK X EINS

SA  
28

SO  
29



**WÄR ICH NICHT ARM,  
 WÄRST DU  
 NICHT REICH.  
 BERTOLT BRECHT**

**MUTTERSEELE. DIESES LEBEN WOLLT ICH NICHT.**  
 von Thomas Perle -- Inszenierung: Lina Hölscher --  
 20.00 Uhr

Wieder-  
 aufnahme

**MUTTERSEELE. DIESES LEBEN WOLLT ICH NICHT.**  
 von Thomas Perle -- Inszenierung: Lina Hölscher --  
 20.00 Uhr

**MUTTERSEELE. DIESES LEBEN WOLLT ICH NICHT.**  
 von Thomas Perle -- Inszenierung: Lina Hölscher --  
 20.00 Uhr

**MUTTERSEELE. DIESES LEBEN WOLLT ICH NICHT.**  
 von Thomas Perle -- Inszenierung: Lina Hölscher --  
 20.00 Uhr

**DIE WIENER WORTSTÄTTEN ER-  
 HALTEN FÜR DIE SPIELZEIT  
 2017/2018 ASYL IM WERK X IN DER  
 OSWALDGASSE 35A UND  
 HABEN DORT EIN ARBEITSATELIER!**



ONKEL TOMS HÜTTE



HOMOHALAL



WERK X

OSWALDGASSE 35A, 1120 WIEN

GEGEN DIE WAND

THEATERFASSUNG  
NACH DEM GLEICHNAMIGEN FILM  
VON FATIH AKIN --

BEARBEITUNG: LEILA ABDULLAH/  
ALEXANDER SIMON -- IN-  
SZENIERUNG: ALEXANDER SIMON  
Nach einem missglückten Selbstmordver-  
such lernt die 20-jährige Türkin Sibel den  
40-jährigen Cahit kennen. Um aus der Welt  
ihrer Eltern und deren konservativer Lebens-  
einstellung zu entfliehen, geht Sibel mit Cahit  
eine Scheinehe ein. Sie genießt das neu ge-  
wonnene Leben in vollen Zügen, doch als  
Cahit und sie sich wirklich ineinander ver-  
lieben, nimmt das Unglück seinen Lauf.

Mit seinem preisgekrönten Film „Gegen  
die Wand“ erzielte der Hamburger Regi-  
sseur Fatih Akin nicht nur einen sensa-  
tionellen Kinoerfolg, er gab auch den  
längst überfälligen Anstoß zur Debatte  
um deutsch-türkisches Zusammenleben  
und belebte die Diskussion um Integration,  
Tradition und Interkultur.

„Das famose Theater-Remake von Fatih  
Akins Spielfilmerfolg (...). Alexander Simons  
Inszenierung überträgt den Balladenplot  
der beiden Suizid-Liebenden Sibel (Zeynep  
Buyraç) und Cahit (Harald Windisch) in  
wenigen Worten nach Wien. (...) Das sechs-  
köpfige Ensemble spielt sich kolossal frei.“  
der Standard

„Die Handlung rast dahin. Asli Kislal,  
Tim Breyvogel, Dennis Cubic und Arthur  
Werner tragen jeweils (in mehreren  
Rollen) mit Witz und Präsenz viel zum  
komödiantischen Gehalt des Abends bei,  
der sehenswert und kurzweilig ist.“ Kurier

- Ausstattung: Monika Nguyen  
- Dramaturgie: Hannah Lioba  
Egenolf  
- Mit: Zeynep Buyraç, Asli Kışlal,  
Tim Breyvogel, Dennis Cubic,  
Arthur Werner, Harald Windisch  
- Am 07. & 08.04.2018  
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr

RASTSTÄTTE ODER  
SIE MACHENS ALLE

VON ELFRIEDE  
JELINEK -- INSZENIERUNG:  
SUSANNE LIETZOW

Als Satyrspiel zu „Totenauberg“ wurde  
Elfriede Jelineks Text „Raststätte oder  
Sie machens alle“ konzipiert – und tatsäch-  
lich kann das 1994 am Burgtheater urauf-  
geführte Werk als überdrehtes Gegenstück  
zu Jelineks Auseinandersetzung mit den  
Gespenstern der europäischen Geschichte  
gelesen werden.

In „Raststätte“ glänzt die proto-  
faschistische Tiefe eines Martin Heidegger  
durch Abwesenheit, hier geht es viel-  
mehr um schnelle Ablenkung in ihrer  
triebhaftesten Form: Rammeln im Rudel,  
anonym und zügellos. Zwei Hausfrauen  
aus der Steiermark haben sich auf dem  
Klo der Autobahnraststätte mit „Tieren  
inmitten ihrer Haare“ verabredet, sie sind  
auf der Suche nach „tierisch gutem Sex“  
– und treffen unverhofft auf ihre eigenen  
Ehemänner.

Susanne Lietzow nimmt Jelineks Farce  
zum Ausgangspunkt eines Trips durch  
die Randlagen der spätkapitalistischen  
Gesellschaft, die auf der Suche nach sich  
selbst ihr Zentrum verloren hat.

- Bühne: Peter Laher  
- Kostüm: Marie-Luise Lichtenthal  
- Musik: Gilbert Handler  
- Dramaturgie: Hannah Lioba  
Egenolf  
- Mit: Sandra Bra, Isabella  
Szendzielorz, Gilbert Handler,  
Klaus Huhle, Thomas Kamper,  
Arthur Werner u.a.  
- Premiere: 10.04.2018  
- Weitere Vorstellungen: 11., 12.,  
13. und 14.04.2018  
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr  
- Nach der Vorstellung am 12.04.:  
Publikumsgespräch mit den  
beteiligten KünstlerInnen

ONKEL TOMS HÜTTE

NACH DEM ROMAN  
VON HARRIET BEECHER STOWE  
-- IN EINER BEARBEITUNG  
VON HARALD POSCH -- IN-  
SZENIERUNG: HARALD POSCH

Dass sich Barbarei und Zivilisation  
mittichten gegenseitig ausschließen, ist  
eine Erfahrung, die nicht nur Europa unter  
der Herrschaft der Nationalsozialisten  
machen musste. Die Auseinandersetzung  
um die Sklaverei, die die amerikanische  
Gesellschaft des 19. Jahrhunderts bis zu ihrer  
Abschaffung nach dem Sezessionskrieg  
prägte, zeigt, wie banal das Böse lange vor  
den Konzentrationslagern bereits war.

Harriet Beecher Stowes „Onkel Toms  
Hütte“ erzählt nicht nur die Geschichte  
des Sklaven „Onkel Tom“. Das Werk ist  
ein Zeitdokument, das die Sklaverei  
schonungslos als das zeigt, was sie war  
und ist: ein Menschheitsverbrechen erster  
Ordnung. Stowes 1852 erschienener Roman  
ist ein Manifest gegen die Sklaverei und  
für eine gerechte Gesellschaft, dem  
maßgeblicher Einfluss auf den Ausbruch  
des amerikanischen Bürgerkriegs 1861  
und das letzte Verbot der Sklaverei  
zugeschrieben wird.

Harald Posch untersucht in seiner  
Inszenierung, wie das Verhältnis von  
Herrschaft und Knechtschaft auch lange  
nach dem Ende der „Leibeigenschaft“  
weiter wirkt. Dabei geht es nicht nur  
um heutige Formen von Ausbeutung,  
Unterdrückung und Sklaverei, wie es etwa  
in Nordafrika zu beobachten sind, sie geht  
auch um das falsche Selbst-Bewusstsein  
derjenigen, die sich bis heute als zumeist

weiße „Herrenmenschen“ imaginieren und  
oft auch verhalten.

- Bühne und Kostüm: Gerhard  
Fresacher  
- Dramaturgie: Lukas Franke/  
Viktoria Klimpfinger  
- Mit: Zeynep Buyraç, Katharina  
Knap, Wojo van Brouwer, Tom  
Feichtinger, Sören Kneidl u.a.  
- Am 17. & 18.04.2018  
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr  
- Stückerführung vor der Vorstel-  
lung am 17.04. um 19.00 Uhr

ÜBERMENSCHEN,  
UNTERMENSCHEN,  
UNMENSCHEN

VORTRAG UND GESPRÄCH

Die Wahrung grundlegender Menschen-  
und Bürgerrechte erscheint in den west-  
lichen Staaten, von wenigen Ausnahmen  
abgesehen, als gegebene Selbstverständ-  
lichkeit und gilt als mit wichtigste Errun-  
genenschaft der Gegenwart. Doch sind nicht  
nur in Ländern wie Ungarn, den USA und  
Österreich derzeit politische Kräfte an der  
Macht, die die Axt an die Fundamente der  
bürgerlich-humanistischen Gesellschafts-  
ordnung legen, in zahlreichen Regionen  
der Welt sind Menschenrechte oft nicht das  
Papier wert, auf dem sie gedruckt werden.  
Auch historisch war es ein langer Weg, bis der  
Mensch dem Menschen nicht immer und  
zuvorderst ein Wolf war und menschliches  
Leben zumindest dem Grundsatz nach als  
gleichwertig anerkannt wurde, unabhän-  
gig von Herkunft, Geschlecht oder Geburt.

Heute scheint die Schutzwürdigkeit  
menschlichen Lebens vor allem in seiner  
kulturellen und gesellschaftlichen Dimen-  
sion nicht zuletzt durch den internatio-  
nalen Rechtsruck der vergangenen Jahre  
bedroht. Begleitend zur Produktion „Onkel  
Toms Hütte“ wird eine Schwerpunktver-  
anstaltung der Frage nachgehen, wie es um  
die „Erfindung des Menschen“ in der Gegen-  
wart bestellt ist und welche Argumente ge-  
gen die Phantasmen von Untermenschen  
und Übermenschen hilfreich sein können.

Die Gäste entnehmen Sie bitte unserer  
Website werk-x.at

- Kuratierung und Moderation:  
Lukas Franke  
- Am 19.04.2018  
- Beginn: 19.30 Uhr  
- Einheitspreis: €7  
- Im Rahmen der Integrations-  
woche 2018

HOMOHALAL

VON IBRAHIM AMIR  
-- ÖSTERREICHISCHE ERST-  
AUFFÜHRUNG --  
INSZENIERUNG: ALI M.  
ABDULLAH

Weltweit sind rund 65 Millionen Menschen  
auf der Flucht, gut eine Million kam im Jahr  
2015 nach Europa, wo seither eine hyste-  
rische Diskussion entbrannt und ein dra-  
matischer Rechtsruck zu verzeichnen ist.  
Während die Fremdenfeinde Geflüchtete  
als „Invasoren“ phantasieren und Bürger-  
kriegsszenarien an die Wand malen, nahm  
das Wiener Volkstheater Ibrahim Amirs  
Stück „Homohalal“ vom Spielplan – aus  
Angst, eine Komödie über alltägliche zw-  
ischenmenschliche und interkulturelle Kon-  
flikte könne in der aufgeheizten Atmosphäre  
falsch verstanden werden. Dabei verweigert  
Amir lediglich einen idealisierenden Blick  
auf Geflüchtete und blendet lediglich bekannte  
Probleme wie etwa die im arabischen Raum  
verbreitete Homophobie nicht aus.

Das WERK X macht in dieser Spielzeit  
einen neuen Anlauf, das angeblich so bri-  
sante Werk in Wien vorzustellen. Ali M.  
Abdullah versucht dabei, Menschen als  
Gattungswesen zu betrachten, die überall  
auf der Welt ähnliche Fehler und Proble-  
me haben und sich darin letztlich weniger  
unterscheiden, als manche Zeitgenossen  
glauben. Das wird man ja wohl noch insze-  
nieren dürfen!

„Und ja, so kann es gehen: ein Theater,  
das politisch und zeitgenössisch ist, das  
keinen Genierer kennt, sich selbst an-  
greifbar macht, das rüde und unkorrekt ist  
und nachdenklich stimmt.“ APA

„Der Abend funkelt in seinen akkuraten  
Dialogen und performativen Wendungen“  
der Standard

„Die Inszenierung ist großartig, das  
Tempo ist hoch, es gibt aber auch sehr  
zarte Momente (...). Das Ensemble (...) ist  
einfach wunderbar.“ Kurier

„Der überdrehte Plot funktioniert  
erstaunlich gut, die Pointen sitzen, das  
engagierte Ensemble schmeißt sich mit  
Verve nicht nur in den Pool. (...) Abdullahs  
Kunstgriff besteht darin, die saturierten  
Geflüchteten aussehen zu lassen, wie wir  
selbst (...). Gute Idee: Theater als böser  
Spiegel“ Profil

- Bühne und Kostüm: Renato Uz  
- Licht: Alexander Suchy  
- Dramaturgie: Hannah Egenolf  
- Mit: Constanze Passin, Stephanie  
K. Schreiter, Yodit Tarikwa,  
Christoph Griesser, Johnny Mhanna,  
Daniel Wagner, Arthur Werner  
- Am 26., 27. und 28.04.2018  
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr

SCHWERPUNKT: POLITIK  
[DISKURS #14]  
STRATEGIEN  
GEGEN RASSISMUS &  
EXTREMISMUS

EINE VERANSTALTUNG VON  
DAS BÜNDNIS FÜR  
MENSCHENRECHTE &  
ZIVILCOURAGE  
IN KOOPERATION MIT WERK X  
Das Klima wird rauer. Rassismus, Hass,  
Hetze und Extremismus. Rassismus, Hass,  
Hetze nicht nur den rechten Rand, sondern  
breiten sich immer mehr auch in der Mitte

der Gesellschaft aus. Es bilden sich neue  
Bewegungen, rechtsextreme Medien agi-  
tieren, rassistische und fremdenfeindliche  
Äußerungen verbreiten sich vor allem im In-  
ternet und sind vielerorts schon salonfähig.  
Gefragt ist ein breites und kontinuierliches  
Engagement gegen antidemokratische, ras-  
sistische, antisemitische Einstellungen und  
Handlungen, gegen alle Formen radikal  
rechten Gedankenguts.

Wieviel Hass und Verhetzung erträgt  
unsere Demokratie, ohne Schaden zu  
nehmen? Aber vor allem: Wie geht die  
Zivilgesellschaft damit um? Abseits von  
Meta-Diskursen wollen wir Strategien und  
Handlungskompetenzen erarbeiten, wie wir  
konstruktiv und zielführend daran arbeiten  
können, weder den virtuellen Raum, noch  
unsere Straßen, Schulen, Büros, Werkstät-  
ten, Fabriken nicht dem Hass, den Hetze-  
rInnen und den ExtremistInnen zu überlas-  
sen.

Zusammen mit unseren Gästen ver-  
fasst unser Talkmaster & Journalist Yilmaz  
Gülüm keine politischen Manifeste, sondern  
sie suchen nach konkreten Instrumenten,  
die uns im beruflichen und privaten Alltag  
als Werkzeug und Leuchtturm dienen könn-  
en, Gegenstrategien sein können.

- Mit: Hans-Henning Scharsach  
- Am 26.04.2018  
- Beginn: 19.00 Uhr  
- Eintritt: Freie Spende, Zutritt  
nur nach Platzreservierung unter  
info@das-buendnis.at

WERK X-ELDORADO  
PETERSPLATZ 1, 1010 WIEN

MUTTERSEELE. DIESES  
LEBEN

WOLLT ICH NICHT.

VON THOMAS PERLE --  
EINE PRODUKTION VON PERLEN  
VOR DIE SÄUE.

INSZENIERUNG: LINA HÖLSCHER  
Rita lebt ein verlebtes Leben. Eines, das  
sie so niemals wollte. Sie lernte Gerhard  
kennen, wurde schwanger und heiratete  
den Vater ihrer Tochter Marie. Schnell  
wurde das Eheleben zur Hölle. Der Alkohol  
die Ausflucht. Die erwachsene Marie,  
traumatisiert von ihrer Kindheit mit der  
alkoholkranken Mutter, versucht ihr Leben  
anders zu führen, möchte um keinen Preis  
so werden wie ihre Mutter. Doch sie verliebt  
sich und die Geschichte nimmt ihren Lauf.

Thomas Perles Stück entstand im  
Rahmen des interkulturellen Autoren-  
theaterprojekts WIENER WORTSTAETTEN  
und wurde im März 2017 in Kooperation  
mit WERK X und WIENER WORTSTAETTEN  
unter der Regie von Lina Hölscher im  
WERK X-Eldorado uraufgeführt.

- Bühne und Kostüm: Julia  
Grevenkamp und Santo  
Krappmann  
- Mit: Claudia Carus, Lilly Prohaska,  
Lisa Weidenmüller, Nikolaj  
Janocha, Florian Stohr  
- Wiederaufnahme: 25.04.2018  
- Weitere Vorstellungen: 27., 28.  
und 29.04.2018  
- Beginn: jeweils 20.00 Uhr



NEU:

DAS OSWALD — ESSEN AM ARSCH DER WELT

Seit Herbst 2017 belebt ein neuer Gastronomiebetrieb den Innenhof des WERK X: Das Oswald. Werktags von 12.00 bis 15.00 Uhr sowie an Vorstellungstagen auch abends geöffnet!